

Monitoring seltener Brutvögel

Feedback zur Greifvogel-Saison 2025



R. Weise

Bereits 2024 startete das Greifvogel-Modul im Rahmen des Monitorings seltener Brutvögel (MsB) in seine erste Erfassungssaison. Inzwischen sind die beiden Erfassungsdurchgänge, 2024 und 2025, abgeschlossen und wir möchten eine erste Rückmeldung an die Kartierenden geben. Ziel des Moduls ist es, diese spannende Artengruppe alljährlich nach einheitlichen Vorgaben zu erfassen, um darüber Bestandsveränderungen identifizieren und dokumentieren zu können. Dazu sind regelmäßige und nach gleicher Methodik durchgeführte Erhebungen notwendig.

Erfassungskulisse

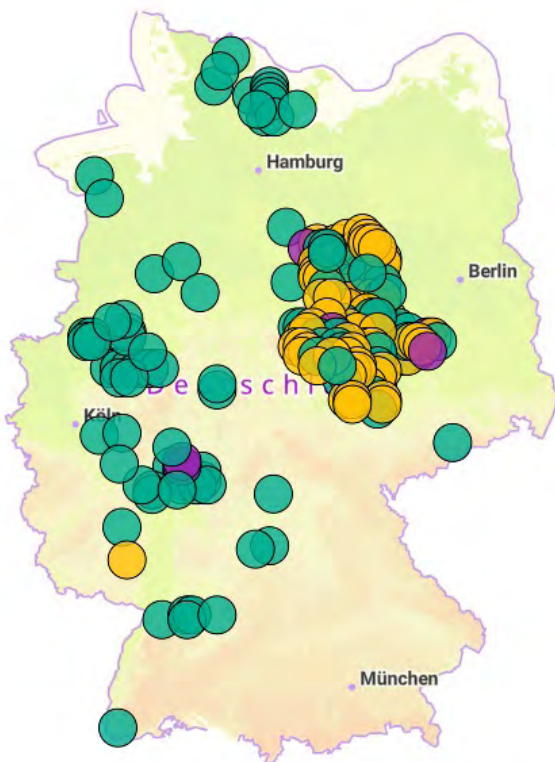
Nach einer Erprobungsphase im Jahr 2024 wurden im Vorfeld der Saison 2025 eine ganze Reihe Zählgebiete zur Erfassung von Greifvögeln angelegt. Aktuell umfasst die Kulisse insgesamt 189 Zählgebiete, zumeist TK-Qua-

dranten, die digitalisiert und in *ornitho* hinterlegt sind, um für die mobile Erfassung im Gelände über die App *NaturaList* zur Verfügung zu stehen. Schwerpunkte der aktuellen Kulisse liegen in Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt. Darüber hinaus befinden sich bereits jeweils mehrere Zählgebiete in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg. Von den bundesweit 189 Zählgebieten sind aktuell 96 „vergeben“ (d.h. einem oder mehreren Kartierenden zugeteilt) und 8 „reserviert“. Hinzu kommt die große Anzahl von 85 „vakanten“ Zählgebieten, die noch keiner Person zugewiesen sind. Diese befinden sich fast ausnahmslos in Sachsen-Anhalt, wo eine umfangreiche repräsentative Flächenstichprobe durch das Rotmilan-Zentrum in Halberstadt erstellt und im Modul hinterlegt wurde, die nun nach und nach an Kartierende vergeben werden soll. Interessenten können sich einfach über eine Mitmachbörse über vakante Zählgebiete informieren und diese bei Interesse reservieren: <https://www.dda-web.de/monitoring/msb/module/Greifv%C3%B6gel/mitmachboerse>

Zugleich ist es jederzeit möglich, weitere Zählgebiete zu ergänzen. Wenn Sie also in Ihrer Umgebung gern ein neues Zählgebiet für Greifvögel etablieren und kartieren oder ihr bestehendes Zählgebiet zukünftig digital mit *NaturaList* erfassen möchten, wenden Sie sich bitte an die Koordinationsstelle in Ihrem Bundesland.

Übersicht der etablierten und vergebenen Zählgebiete sowie des Datenrücklaufs für die Saison 2025 je Bundesland (Stand 25.09.2025).

Bundesland	Anzahl Zählgebiete	Zählgebiete vergeben	Zählgebiete mit Datenrücklauf
BW	5	5	4
BY	4	4	0
HE	17	15	5
NI	7	7	4
NW	18	18	2
RP	4	3	3
SH	11	11	8
ST	123	33	12
Summe	189	96	38



© 2025 basemap.de / BKG | Datenquellen: © GeoBasis-DE

*Erfassungskulisse des Greifvogel-Moduls (Stand 25.09.2025):
grün = vergeben, orange = vakant, violett = reserviert.*



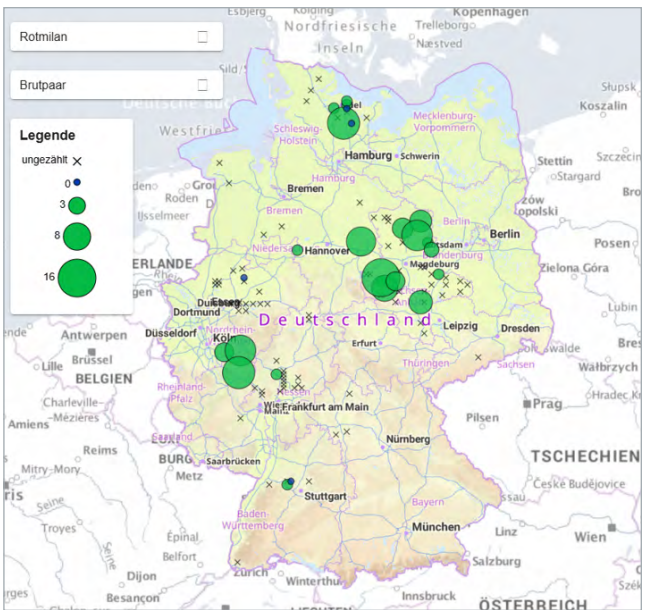
Vorläufige Ergebnisse 2025

Entsprechend einer ersten vorläufigen (!) Auswertung (Stand: 25.09.2025) auf Grundlage der 1. Version unserer Auswertungsroutine wurden 2025 bereits für 38 der vergebenen Zählgebiete Daten übermittelt. Durch den vollständig digitalen Datenrücklauf über die App *NaturaList* sind alle erhobenen Daten unmittelbar verfügbar. Basierend auf den für 2025 verfügbaren Daten können aktuell bereits 474 Brut- und Revierpaare von 20 Arten abgeleitet werden. Ein guter Einstieg für das noch „junge“ und etwas anspruchsvollere Modul.

Zugleich ist klar, dass die Auswertungsroutine noch am Beginn ihrer „Genese“ steht und wir diese sukzessive weiterentwickeln werden. Dazu ist es wichtig, auf eine möglichst umfangreiche Datengrundlage zurückgreifen zu können, die eine breite Anzahl an Zielarten abdeckt. Ein großer Vorteil der ausnahmslos digital vorliegenden Beobachtungsdaten ist, dass diese bei Anpassungen der Auswertungsregeln problemlos und auch rückwirkend neu ausgewertet werden können.

Das Greifvogel-Modul zielt, wie alle MsB-Module, darauf ab, künftig Bestandstrends für die Zielarten berechnen zu können. Dafür müssen jedoch mehrjährige Datenreihen gesammelt und eine möglichst repräsentative Abdeckung des Verbreitungsgebiets erreicht werden.

Insgesamt kann dem Modul ein erfolgreicher Start bescheinigt werden. Nun gilt es, das Modul in den kommenden Jahren in möglichst allen Bundesländern zu etablieren und die Kulisse weiter zu vervollständigen.



Verteilung der Nachweise von Rotmilan-Brutpaaren im Rahmen des MsB-Moduls für 2025 (Datenstand: 25.09.2025). Dargestellt ist die Anzahl Brutpaare je Zählgebiet.

Übersicht der in der Saison 2025 im Rahmen des MsB Greifvogel-Moduls dokumentierten Revier- und Brutpaare (Stand 25.09.2025).

Art	Anzahl	Parameter
Fischadler	4	Brutpaare
Habicht	3	Brutpaare
Habicht	5	Revierpaare
Kolkrabe	64	Brutpaare
Kolkrabe	2	Revierpaare
Mäusebussard	156	Brutpaare
Mäusebussard	47	Revierpaare
Rohrweihe	1	Brutpaar
Rohrweihe	2	Revierpaare
Rotmilan	112	Brutpaare
Rotmilan	7	Revierpaare
Schwarzmilan	29	Brutpaare
Schwarzmilan	5	Revierpaare
Sperber	2	Brutpaare
Turmfalke	11	Brutpaare
Turmfalke	13	Revierpaare
Wanderfalke	4	Brutpaare
Wanderfalke	1	Revierpaare
Wespenbussard	3	Brutpaare
Wiesenweihe	3	Brutpaare

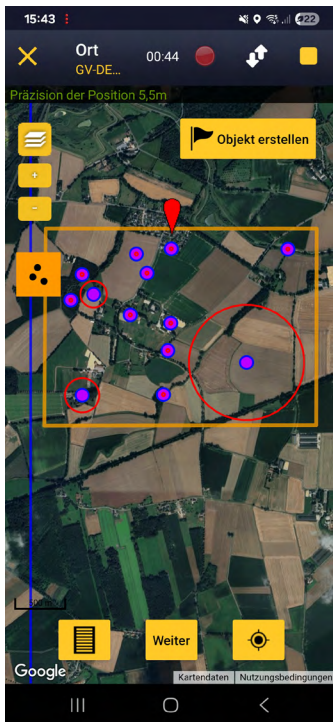
Wichtig für dieses und kommendes Jahr

Dateneingabe auf Nistplatz-Ebene

Um sicherzustellen, dass Ihre mit großem Engagement erhobenen Daten in Auswertungen einfließen können, ist es von zentraler Bedeutung, vollständige und methodenkonforme Ergebnisse zu übermitteln! Dazu ist es sehr wichtig, sich im Vorfeld der jährlichen Erfassung mit den technischen Hilfsmitteln vertraut zu machen bzw. dieses Wissen wieder aufzufrischen, indem die Anleitung zur Dateneingabe über die App *NaturaList* herangezogen wird: https://austausch.dda-web.de/s/Anleitung_Greifvogel_NaturaList

In diesem Zusammenhang möchten wir die zentrale Besonderheit des Greifvogel-Moduls hervorheben: Beobachtungsdaten können und sollen mit Nistplätzen (Nester, Reviere ohne bekannten Neststandort) verknüpft werden! Die Erstellung von „Nistplatz-Objekten“ ist also der zentrale 1. Schritt, bevor diesen dann Beobachtungen zugeordnet werden!

In *NaturaList* werden diese „Nistplatz-Objekte“ von den Kartierenden angelegt (siehe oberhalb verlinkte Anleitung) und als violette Punkte mit rotem Umkreis dargestellt. Bei Nest-Objekten ist der Umkreis mit 10 m sehr klein und erst sichtbar, wenn man so tief wie möglich in die Karte hinein zoomt. Bei Revier-Objekten ist die Größe des Radius frei wählbar und soll vermutete Revierzentren (z.B. ein Feldgehölz oder einen Teil eines Waldes)



Beispielhafte Ansicht eines Zählgebiets mit unterschiedlichen „Nistplatz-Objekten“. Bei diesem Zoomlevel sind **Nester** (= violette Punkte ohne sichtbaren Umkreis) und **Reviere** ohne bekannten Neststandort (= violette Punkte mit gut sichtbarem Umkreis) einfach optisch zu unterscheiden.

abdecken und visualisieren, da der exakte Neststandort nicht bekannt ist.

Angelegten Nestern und Revieren ohne bekannten Neststandort (wie oberhalb dargestellt)

können dann, in einem 2. Schritt, Beobachtungen zugeordnet werden, die Aufschluss über den Status der kontrollierten Nester oder Reviere geben. Erst durch die jährweise Zuordnung von Beobachtungen wird ein Nest oder Revier zu einem „aktiven“ Nistplatz. Um eine Verknüpfung zwischen Nest oder Revier und einer Beobachtung herzustellen, muss der rote Pointer in den Radius des jeweiligen Nestes oder Revieres geschoben werden. Unterhalb ist dieser Prozess für beide Nistplatz-

Objekte (Nest, Revier) dargestellt.

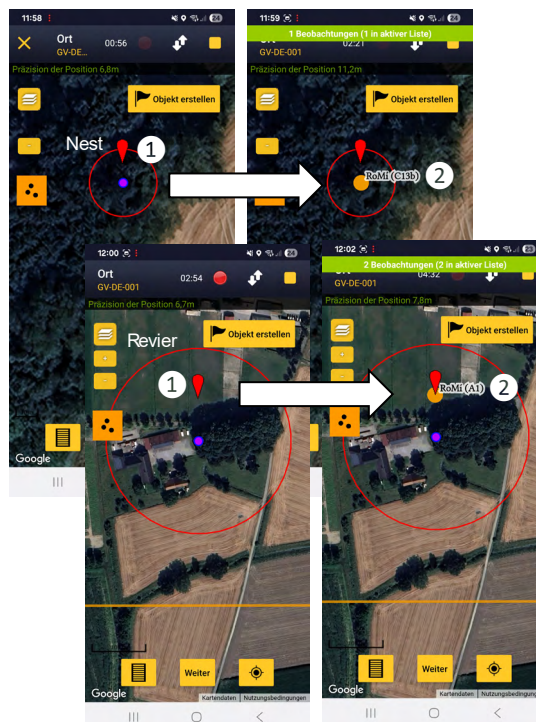
Ist der rote Pointer wie unterhalb dargestellt in den Nest- oder Revier-Umkreis geschoben, kann die Dateneingabe zu dem gewählten Nistplatz-Objekt durch einen Klick auf „Weiter“ gestartet werden. Startet die Dateneingabe mit der Frage nach dem Status des Nestes bzw. Reviers, weiß man, dass eine Verknüpfung zwischen Objekt und Beobachtung erfolgt! Die weiteren Dokumentationsschritte einer Beobachtung sind auf der nächsten Seite dargestellt.

Nur mit solchen „Nistplatz-Objekten“, also Nestern oder Revieren, verknüpfte Beobachtungen, werden für die spätere Wertung von Revier- oder Brutpaaren herangezogen. Es ist wichtig, diesen Grundsatz zu verinnerlichen und seine Daten entsprechend zu dokumentieren.

Beobachtungen ohne Bezug zu einem „Nistplatz-Objekt“ liefern wichtige Zusatzinformationen und Hinweise, sollen aber im Ergebnis zur Erstellung von Nistplatz-Objekten führen, für die dann ein Nest- bzw. Revier-Status dokumentiert wird, indem Beobachtungen mit dem entsprechenden Objekt verknüpft werden.



Auch wenn man weiter in die Karte hinein zoomt, lassen sich exakt verortete **Nester** (ohne Umkreis) weiterhin gut von **Revieren** ohne bekannten Neststandort (mit Umkreis) unterscheiden.



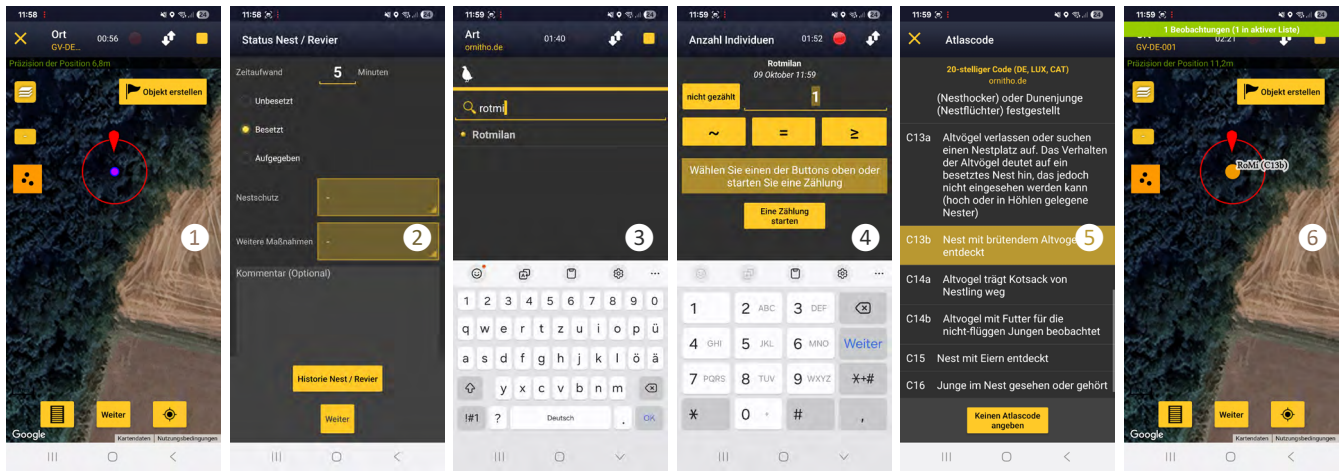
Bei Nestern ist der enge 10 m Umkreis erst sichtbar, wenn man so tief wie möglich in die Karte hinein zoomt. Um eine Beobachtung mit einem Nest zu verknüpfen, muss der rote Pointer in diesen 10 m Nest-Umkreis **1** geschoben werden.

Die dokumentierte Beobachtung (Eingabe hier nicht dargestellt) wird dann auf den Neststandort zentriert **2**.

Bei Revieren ohne bekannten Neststandort ist der frei wählbare, größere Umkreis stets gut sichtbar.

Um eine Beobachtung mit einem Revier zu verknüpfen, muss der rote Pointer in den Revier-Umkreis **1** geschoben werden.

Die dokumentierte Beobachtung (Eingabe hier nicht dargestellt) wird dann exakt an der Stelle verortet, die mit dem roten Pointer gewählt wird und nicht auf das Revierzentrum zentriert **2**.



Die Dokumentation des Neststatus erfolgt über die Verknüpfung einer Beobachtung mit einem Nistplatz-Objekt (hier: Nest). Der rote Pointer wird in den engen 10 m Nest-Umkreis geschoben ①, durch einen Klick auf „Weiter“ öffnet sich die Ansicht zur Dokumentation des „Status Nest / Revier“. Nun werden Zeitaufwand (hier 5 Minuten) und der Status (hier: besetzt) eingetragen ②. Weitere Angaben sind optional. Über „Weiter“ gelangt man jeweils zur Artenauswahl (hier: Rotmilan) ③ und dann Angabe der Anzahl beobachteter Individuen (hier: 1) ④. Anschließend sollte der Beobachtung noch ein Brutzeitcode (hier: C13b) ⑤ zugewiesen werden. Klickt man dann im Übersichtspanel (nicht abgebildet) auf „Speichern“, wechselt man wieder in die Kartenansicht und die Beobachtung (hier: RoMi (C13b)) wird exakt am Ort des Nestes angezeigt ⑥. Nun kann der nächste Nistplatz aufgesucht werden, um die Kontrolle der Nester und Reviere fortzusetzen.

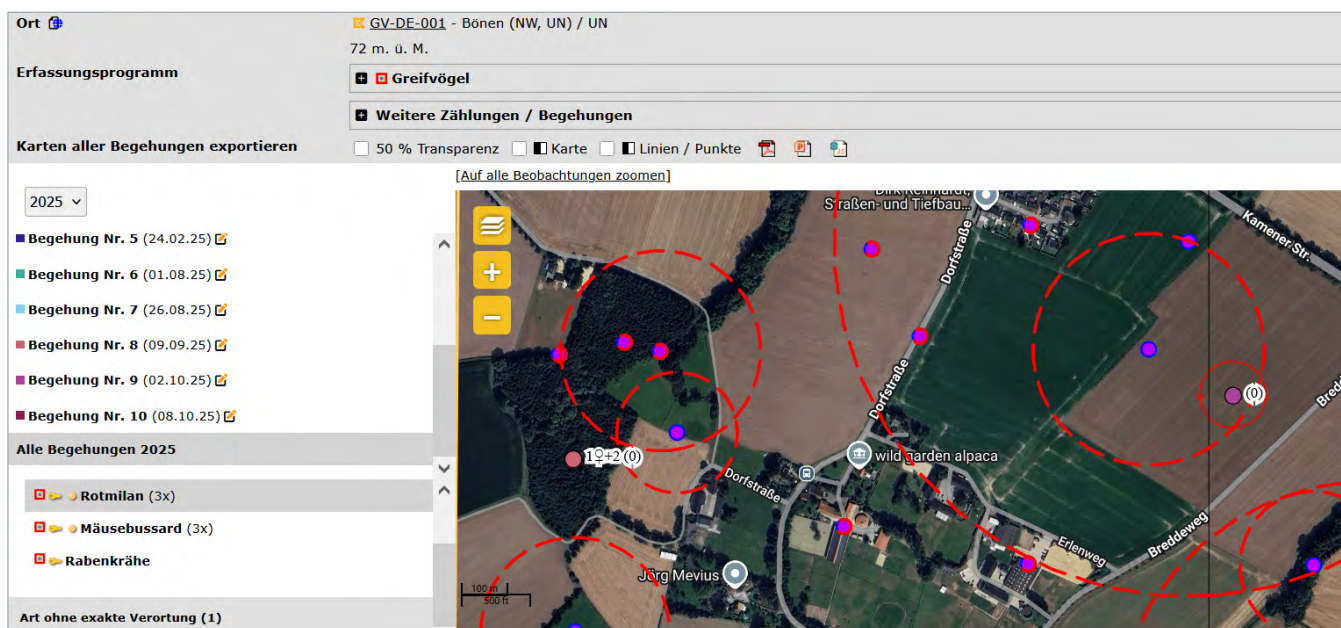
Neu: Angelegte Nester und Reviere werden dem Kartierenden nun auch in *ornitho.de* angezeigt

Während der diesjährigen Saison waren durch Kartierende angelegte Nistplätze (Nester, Reviere) nur in der App *NaturaList* sichtbar. Seit wenigen Wochen sind die Nistplätze jetzt aber, gemeinsam mit den Beobachtungen, auch im Browser auf *ornitho* sichtbar. Dies ermöglicht den Kartierenden nun einen deutlich besseren Überblick über die gesammelten Daten und unterstützt mögliche individuelle Auswertungen durch die Kartie-

renden. Natürlich sind die Nistplätze und Beobachtungen nicht für „jedermann“, sondern ausschließlich für den Kartierenden und den Koordinierenden auf Landesebene sichtbar.

Neu: Hinterlegte Details zu Nestern und Revieren können nun einfach im Nachgang in *ornitho.de* editiert werden

Und noch eine weitere, von einigen sicherlich dringlich erwartete technische Neuerung konnte in den letzten



Datenansicht in ornitho.de: Sowohl die Nistplatz-Objekte als auch Beobachtungspunkte aller, oder einzeln auswählbarer Arten (hier: Rotmilan), werden angezeigt. Navigation zu dieser Ansicht: Mitmachen > Meine Zählgebiete / Probeflächen > Greifvögel > Meine Gebiete und Daten > Ergebnisse.

Datum
Dienstag, 9. September 2025, 15:51
15h50-15h52

Ort
GV-DE-001 - Bönen (NW, UN) / UN
Testnest
69 m. ü. M.

Anzahl
3

Art
Rotmilan (*Milvus milvus*)

Melder:in
Malte Busch

Details
1x Weibchen adult
2x Pulli / nicht-flügge

Erfassungsprogramm
Greifvögel

Weitere Zählungen / Begehungen

Zeitaufwand
5

Permalink
https://www.ornitho.de/index.php?m_id=54&id=107476978

Andere Arten auf der Beobachtungsliste :
[Beobachtungen anzeigen]
1 Art, 1 Meldung 15h51 15h51
3 Rotmilane 15h51

Foto/Tonaufnahme hinzufügen Beobachtung ändern Ort anzeigen/ändern Kopfdaten ändern Ringablesung ändern Modul "Nachkommen"

Sind Beobachtungen mit einem Nest oder Revier verknüpft, wird dies in ornitho angezeigt. Ein Klick auf das „Stiftsymbol“ (= Ortsbezeichnung bearbeiten) hinter dem Namen des Nistplatz-Objektes (hier: Testnest) öffnet die am Ende der Seite abgebildete Ansicht.

Wochen umgesetzt werden. Ab sofort ist es möglich, im Gelände über die App *NaturaList* angelegte Nistplatz-Objekte im Nachgang zu Hause aufzurufen und falls nötig zu editieren. Die Abbildungen auf dieser Seite illustrieren den Ablauf.

Sicherlich gibt es weiteres Entwicklungspotential beim Greifvogel-Modul und wir arbeiten bereits daran, zusätzliche Fördermittel zu akquirieren, um die technischen Möglichkeiten noch weiter zu verbessern. Umso wichtiger ist es, dass Wünsche und Probleme, die Kartierenden

bei der Feldarbeit auffallen über ihre Landeskoordinationsstellen zurückgemeldet werden, worum wir Sie herzlich bitten!

Alle wichtigen Informationen zum Greifvogel-Modul, wie z.B. das Methodenmerkblatt, sowie Anleitungen zur Dateneingabe über *NaturaList* sind für Sie auf der DDA-Webseite zum Greifvogel-Modul zusammengestellt. Links zu all diesen Dokumenten finden Sie in der blauen „Link-Box“ am Ende dieses Monitoringberichts.

Name
Testnest
Ortsbezeichnung generiert durch Malte Busch. Letzte Aktualisierung am Freitag, 22. November 2024 durch Anonyme.

Gemeinde
Bönen (NW, UN) [UN]
0 Melder:innen zu dieser Ortsbezeichnung (0 Beobachtung)

Höhe [m ü.M.]
69
69

Biogeografische Region
NW-deutsches Tiefland
NW-deutsches Tiefland

X-Koordinate
7.7528619510149
7.7528619510149

Y-Koordinate
51.576915783489
51.576915783489

Radius autom. Zuordnung (zum Ändern den grauen Block verschieben)
10 Meter
10 Meter (4700m)

Unsichtbar?
☐

Privater Ort? (nur für anlegende Person sichtbar!)
☐

Bedeutung des Gebiets (Fledermäuse)
☒ **Objekt definieren**
Zugang zu Gruppen (+ Admin)

☐ Test
☐ Rotmilan-Monitoring (GV-SH-001)

Höhe des Objekts über Boden / Wasser
6 m

Nesttyp
mehrjährig

Struktur
Natürliche Struktur

Orts-/Objekttyp
Nest

Hier können die zum Nistplatz-Objekt hinterlegten Details (Radius, Höhe, Nesttyp, Struktur etc.) eingesehen und falls nötig editiert und vorgenommene Änderungen gespeichert werden.

Besonderheiten und Highlights

Die Arbeiten am zweiten Atlas Deutscher Brutvogelarten (ADEBAR 2) sind angelaufen und viele Greifvogel-Kartierende sind sicherlich in diesem und den folgenden ADEBAR-Jahren bis einschließlich 2029 auch den anderen Brutvögeln ihrer Umgebung auf den Fersen. Auch wenn es in den ADEBAR-Infomaterialien vielfach erwähnt wird, möchten wir auch hier noch einmal klarstellen und hervorheben, dass die Daten des Greifvogel-Moduls natürlich vollumfänglich in die Erarbeitung des Brutvogelatlas einfließen! Gern können zudem im Rahmen von ADEBAR neue Zählgebiete angelegt werden, um Greifvögel mit Hilfe des MsB-Moduls zu erfassen. Wenn Sie ADEBAR-Kartierende kennen oder im Gelände treffen, informieren Sie diese gern über die Möglichkeit der Nutzung des Greifvogel-Moduls für diese spannenden Arten. Die Atlasarbeiten haben ein großes Potential, das Modul weiter zu verbreiten und die Erfassungslücke zu erweitern. Diese Chance sollten wir gemeinsam nutzen!

Dank

Herzlichen Dank an alle Kartierenden für ihren Einsatz in diesem Jahr! Außerdem möchten wir den Modul-Koordinator*innen N. Reischke (BW), M. Jurke (BB), J. Bechtel (HE), K. Sandkühler (NI), J. Brune (NW), M. von Röder (RP), N. Roth (SL), J. Bellebaum (SN), H. Hartmann (ST), B. Reibisch (SH) und J. Balmer (TH) für ihr großes Engagement danken.

Links

- [DDA-Modulseite](#)
- [Methodenmerkblatt](#)
- [Anleitung *NaturaList*](#)



Der Sperber gehört sicherlich zu den schwer erfassbaren Greifvogelarten. Umso größer dürfte die Freude bei einem eindeutigen Brutnachweis sein.